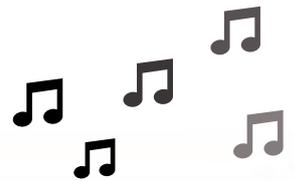


Freude schöner Götterfunken

(Europahymne)



Geschichte zur Europahymne

Zu zahlreichen europäischen Anlässen erklingt die Musik zur Ode "An die Freude" aus dem vierten Satz der Neunten Symphonie von Beethoven.

Die Europahymne ist symbolisch für das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Europäer zu verstehen und sie ist ein Aufruf an die Menschen, sich mit Freude zu vereinen, Grenzen zu überwinden und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Europahymne selbst gibt es allerdings nur in der Instrumentalversion - das heißt, sie hat keinen Text!

Wie die Europahymne entstanden ist

1786: Friedrich Schiller veröffentlicht die Ode "An die Freude".

1792: Ludwig van Beethoven findet Gefallen am Schiller-Gedicht, aber erst 1823 verwirklicht er das Vorhaben, zu diesem Text ein Musikwerk zu verfassen.

1824: Die Neunte Symphonie wird am 7. Mai 1824 in Wien uraufgeführt.

1972: Der Europarat in Straßburg entscheidet sich im Januar für eine Europahymne. Die Wahl fällt auf die Musik zur Ode "An die Freude" aus dem Schlußsatz der Neunten Symphonie von Beethoven.

1986: Die Europäische Gemeinschaft führt am 21. April 1986 gemeinsame Symbole ein. Die blaue Fahne mit dem goldenen Sternenkrans und die Beethoven-Hymne setzen sich in kürzester Zeit als Erkennungsmerkmale der Europäischen Gemeinschaft durch.

1. Strophe

Freude schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
wir betreten feuertrunken,
himmlische, dein Heiligtum!
Deine Zauber binden wieder,
was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder,
wo dein sanfter Flügel weilt.



2. Strophe

Freude heißt die starke Feder in der
ewigen Natur.
Freude, Freude treibt die Räder in der
großen Weltenuhr.
Blumen lockt sie aus den Keimen,
Sonne aus dem Firmament,
Spähren rollt sie in den Räumen,
die des Sehers Rohr nicht kennt.



Musik: Ludwig van Beethoven (1770-1827)